



Dies Irae – Tage des Zorns

Gedenken an Freiburgs dunkle Stunde

Der Freiburger Bachchor führt Benjamin Britzens monumentales Chorwerk *War Requiem* als großes Konzert- und Bildungsprojekt in Kooperation mit dem Dokumentationszentrum Nazionalsozialismus Freiburg auf.

Am 27. November 2024 ist es 80 Jahre her, dass die Freiburger Innenstadt nach nur knapp einer halben Stunde in Schutt und Asche lag. Dieses denkwürdige Datum nimmt der Freiburger Bachchor unter der Leitung von Frank Markowitsch zum Anlass, Benjamin Britzens wohl eindrücklichstes Werk, das *War Requiem* am 10. November 2024 im Freiburger Konzerthaus aufzuführen - als ein starkes, polyphones Statement für Frieden und Verständigung.

Für das Konzert des Freiburger Bachchors konnten namhafte Solistinnen und Solisten gewonnen werden: die international gefragte Sopranistin **Maria Bengtsson**, der Tenor **David Fischer**, Enkel des Bachchor-Gründers Theodor-Egel, der 2024 u.a. bei den Salzburger Festspielen zu hören ist und **Markus Eiche**, der vor allem als stimmungsgewaltiger Wagner-Interpret in Bayreuth von sich reden machte. Unter Mitwirkung des Orchesters und des Chores der Hochschule für Musik Freiburg erklingt Benjamin Britzens monumentales Chorwerk mit dem Freiburger Bachchor, dem Freiburger Bachorchester sowie den Freiburger Domsingknaben in einer dramatisch sorgfältigen Interpretation unter der Gesamtleitung von Frank Markowitsch.

Britzens Komposition, die an ein Oratorium erinnert, verbindet den lateinischen Text einer Totenmesse mit den Kriegsgedichten des britischen Dichters Wilfred Owen, der selbst in der letzten Woche des ersten Weltkriegs gefallen ist. Eindringlich, anklagend und mitreißend, immer aber von tiefer Trauer durchzogen, ist das *War Requiem* heute Musik zum Andenken an die Toten vergangener Kriege und gleichzeitig ein emotionales Mahnmal für den Frieden. "Nie wieder Krieg" - das ist die Formel, auf die sich Britzens *War Requiem* verdichten lässt.

Mit beißender Ironie betitelte Owen sein bekanntestes Anti-Kriegsgedicht mit den Worten des römischen Dichters Horaz: "Dulce et Decorum est", um dann erst in der letzten Zeile aufzulösen: "The old Lie: Dulce et decorum est pro patria mori" (Es bleibt die alte Lüge, dass es süß und herrlich ist, fürs Vaterland zu sterben). Owens englischsprachige Gedichte können heute als poetisches Protokoll der Kriegs-Grausamkeiten gelesen werden und widmen sich inhaltlich vor allem dem Leid von Soldaten und der Hilflosigkeit der dem Krieg ausgelieferten Zivilbevölkerung. Benjamin Britten übertrug die in Owens Gedichten aufgezeigte Sinnlosigkeit, die Wut über das unnötige Sterben und die Trauer darüber in Musik, die bis heute Gültigkeit hat und keinen Zuhörer kalt lässt.

Durch die Kooperation mit dem Anfang 2025 neu eröffnenden Dokumentationszentrum Nazionalsozialismus Freiburg wird das Projekt stark in der Stadt verankert. Vorträge - unter anderem von dem renommierten Historiker Ulrich Herbert - Stadtführungen und Workshops flankieren das Konzert.

Benjamin Britten's War Requiem will auch in Freiburg 80 Jahre nach seiner fast vollständigen Zerstörung nachhallen und daran erinnern, dass es derzeit Krieg in Europa gibt und Frieden leider immer noch nicht selbstverständlich ist.

Pressekontakt:

Geschäftsstelle des Freiburger Bachchors
Connie Haug

Hirschenhofweg 14 | 79119 Freiburg
Telefon: +49 (0) 761 66893
info@freiburger-bachchor.de
www.freiburger-bachchor.de

Konzertinformationen:

Sonntag, 10. November 2024, 19.00 Uhr
Konzerthaus Freiburg

Benjamin Britten, War Requiem

Maria Bengtsson, Sopran

David Fischer, Tenor

Markus Eiche, Bass

Freiburger Bachchor

Chor der Hochschule für Musik Freiburg

Freiburger Domsingknaben (Einstudierung Boris Böhmann)

Freiburger Bachorchester

Orchester der Hochschule für Musik Freiburg

Frank Markowitsch, Künstlerische Leitung